

Gebrauchsinformation: Information für Patienten

Atarax® 25mg Filmtabletten

Hydroxyzindihydrochlorid

Lesen Sie die gesamte Packungsbeilage sorgfältig durch, bevor Sie mit der Einnahme dieses Arzneimittels beginnen, denn sie enthält wichtige Informationen.

- Heben Sie die Packungsbeilage auf. Vielleicht möchten Sie diese später nochmals lesen.
- Wenn Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker.
- Dieses Arzneimittel wurde Ihnen persönlich verschrieben. Geben Sie es nicht an Dritte weiter. Es kann anderen Menschen schaden, auch wenn diese die gleichen Beschwerden haben wie Sie.
- Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind. Siehe Abschnitt 4.

Was in dieser Packungsbeilage steht

1. Was ist Atarax und wofür wird es angewendet?
2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Atarax beachten?
3. Wie ist Atarax einzunehmen?
4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?
5. Wie ist Atarax aufzubewahren?
6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

1. Was ist Atarax und wofür wird es angewendet?

Dieses Arzneimittel ist ein sogenanntes Psycholeptikum (Arzneimittel gegen Erregungszustände) und Anxiolytikum (Arzneimittel gegen Angstzustände). Der Wirkstoff Hydroxyzindihydrochlorid wird angewendet zur

- symptomatischen Behandlung von Angstzuständen bei Erwachsenen ab 18 Jahren;
- symptomatischen Behandlung von Pruritus (Juckreiz) bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab mindestens 6 Jahren.

2. Was sollten Sie vor der Einnahme von Atarax beachten?

Atarax darf nicht eingenommen werden,

- wenn Sie allergisch gegen Hydroxyzin oder einen der in Abschnitt 6. genannten sonstigen Bestandteile dieses Arzneimittels sind.
- wenn Sie allergisch gegenüber Cetirizin, oder anderen Piperazin-Derivaten, gegenüber Aminophyllin oder Ethylendiamin sind.
- bei Erkrankung des Sehnervs (Engwinkel-Glaukom).
- bei Verengung des Harnweges (Prostataadenom mit Restharnbildung).
- bei Porphyrie (Stoffwechselerkrankung).
- wenn Ihr EKG (Elektrokardiogramm) eine Herzrhythmusstörung aufweist, die als QT-Intervallverlängerung bezeichnet wird.
- wenn Sie eine Herzkreislauferkrankung haben oder hatten oder Ihre Herzschlagfrequenz sehr niedrig ist.
- wenn die Salzwerte in Ihrem Körper niedrig sind (z. B. niedrige Kalium- oder Magnesiumwerte).
- wenn Sie Arzneimittel zur Behandlung bestimmter Herzrhythmusstörungen oder Arzneimittel, die den Herzrhythmus beeinflussen, einnehmen (siehe Abschnitt „Einnahme von Atarax zusammen mit anderen Arzneimitteln“).
- wenn ein näheres Familienmitglied plötzlich aufgrund von Herzproblemen gestorben ist.

- bei akuter Vergiftung durch Alkohol, Schlaf- oder Schmerzmittel sowie Arzneimittel zur Behandlung von psychischen Störungen und neurologischen Krankheiten (Neuroleptika, Antidepressiva, Lithium).
- bei gleichzeitiger Behandlung mit Hemmstoffen der Monoaminoxidase (Arzneimittel gegen Depression).
- bei gleichzeitige Behandlung mit Adrenalin (Stresshormon).
- bei Kindern unter 6 Jahren.
- bei Schwangerschaft und Stillzeit.
- bei Einnahme von Arzneimitteln zur Behandlung folgender Erkrankungen (siehe auch Abschnitt „Einnahme von Atarax zusammen mit anderen Arzneimitteln“):
 - Bakterielle Infektionen (z. B. Antibiotika wie Erythromycin, Moxifloxacin, Levofloxacin)
 - Pilzinfektionen (z. B. Pentamidin)
 - Herzerkrankungen oder Bluthochdruck (z. B. Amiodaron, Quinidin, Disopyramid, Sotalol)
 - Psychosen (z. B. Haloperidol)
 - Depressionen (z. B. Citalopram, Escitalopram)
 - Magen-Darm-Erkrankungen (z. B. Prucaloprid)
 - Allergien
 - Malaria (z. B. Mefloquin und Hydroxychloroquin)
 - Krebs (z. B. Toremifen, Vandetanib)
 - Arzneimittelmissbrauch oder starke Schmerzen (Methadon)

Warnhinweise und Vorsichtsmaßnahmen

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, bevor Sie Atarax einnehmen.

Besondere Vorsicht bei der Einnahme von Atarax ist erforderlich,

- wenn Sie zu erhöhter Krampfbereitschaft neigen.
- Bei Kindern wurden öfter Krampfanfälle berichtet als bei Erwachsenen.
- wenn Sie an herabgesetzter Magen- oder Darmtätigkeit, schwerer Muskelschwäche (Myasthenia gravis), Grünem Star, Abflussstörung der Harnblase oder Demenz leiden.
- Bei Durchführung eines Allergietests oder eines Methacholin-Bronchialtests sollte Atarax zumindest 5 Tage vorher abgesetzt werden, um die Testergebnisse nicht zu verändern.
- Atarax kann mit einem erhöhten Risiko für lebensbedrohliche Herzrhythmusstörungen im Zusammenhang stehen. Teilen Sie daher Ihrem Arzt jegliche Herzprobleme oder die Einnahme weiterer Arzneimittel mit, auch wenn diese nicht verschreibungspflichtig sind.
- Suchen Sie umgehend einen Arzt auf, wenn Sie während der Behandlung mit Atarax Herzprobleme wahrnehmen wie z. B. Herzklopfen, Atemschwierigkeiten, Bewusstlosigkeit. Die Behandlung mit Hydroxyzin ist zu beenden.

Kinder

Geben Sie dieses Arzneimittel nicht Kindern unter 6 Jahren, da sie die Tabletten möglicherweise nicht schlucken können.

Einnahme von Atarax zusammen mit anderen Arzneimitteln

Informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Arzneimittel einnehmen / anwenden, kürzlich andere Arzneimittel eingenommen / angewendet haben oder beabsichtigen andere Arzneimittel einzunehmen / anzuwenden. Dies schließt auch alle Arzneimittel ein, die nicht verschreibungspflichtig sind. Atarax kann die Wirkung anderer Arzneimittel beeinflussen oder die Wirkung von Atarax kann durch andere Arzneimittel beeinflusst werden.

Sie dürfen Atarax nicht einnehmen, wenn Sie Arzneimittel zur Behandlung folgender Erkrankungen anwenden:

- Bakterielle Infektionen (z. B. Antibiotika wie Erythromycin, Moxifloxacin, Levofloxacin)
- Pilzinfektionen (z. B. Pentamidin)
- Herzerkrankungen oder Bluthochdruck (z. B. Amiodaron, Quinidin, Disopyramid, Sotalol)

- Psychosen (z. B. Haloperidol)
- Depressionen (z. B. Citalopram, Escitalopram)
- Magen-Darm-Erkrankungen (z. B. Prucaloprid)
- Allergien
- Malaria (z. B. Mefloquin und Hydroxychloroquin)
- Krebs (z. B. Toremifen, Vandetanib)
- Arzneimittelmissbrauch oder starke Schmerzen (Methadon)

Bei gleichzeitiger Einnahme von anderen zentral wirksamen oder anticholinerg wirksamen Arzneimitteln ist die Dosierung entsprechend anzupassen. Adrenalin (Stresshormon) darf nicht zusammen mit Atarax verwendet werden, da es zu einem Blutdruckabfall kommen kann.

Einnahme von Atarax zusammen mit Nahrungsmitteln, Getränken und Alkohol

Die gleichzeitige Einnahme von Alkohol soll vermieden werden.

Die Einnahme von Atarax kann zu oder unabhängig von den Mahlzeiten erfolgen.

Schwangerschaft, Stillzeit und Fortpflanzungsfähigkeit

Wenn Sie schwanger sind oder stillen, oder wenn Sie vermuten, schwanger zu sein oder beabsichtigen, schwanger zu werden, fragen Sie vor Einnahme dieses Arzneimittels Ihren Arzt oder Apotheker um Rat.

Schwangerschaft

Atarax darf in der Schwangerschaft nicht angewendet werden, da der Wirkstoff die Plazentaschranke passiert und beim Fötus höhere Konzentrationen als bei der Mutter erreicht. Frauen im gebärfähigen Alter müssen eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden um einer Schwangerschaft während der Behandlung mit Atarax vorzubeugen.

Bei Neugeborenen, deren Mütter während der späten Schwangerschaft und/oder kurz vor oder während der Geburt Hydroxyzin erhielten wurden folgende Symptome beobachtet: Bewegungsstörungen, Muskelsteifheit und/oder -schwäche, Kloni (Zucken der Beugemuskeln aller Glieder), Zentralnervensystem-Depression, Sauerstoffmangel, Atemprobleme, Harnverhalten (Zurückhalten von Urin). Die Symptome wurden sofort oder nur wenige Stunden nach der Geburt beobachtet.

Stillzeit

Atarax darf in der Stillzeit nicht angewendet werden, da der Wirkstoff in die Muttermilch übergeht. Das Stillen muss beendet werden falls eine Therapie mit Atarax erforderlich ist.

Verkehrstüchtigkeit und Fähigkeit zum Bedienen von Maschinen



Achtung: Dieses Arzneimittel kann die Reaktionsfähigkeit und Verkehrstüchtigkeit beeinträchtigen.

Atarax beeinträchtigt die Reaktions- und Konzentrationsfähigkeit, daher dürfen Sie sich nicht an das Steuer eines Fahrzeugs setzen und auch keine Werkzeuge oder Maschinen bedienen.

Die gleichzeitige Verwendung von Alkohol oder anderen Beruhigungsmitteln sollte vermieden werden, da dadurch diese Effekte verstärkt werden.

Atarax enthält Lactose

Bitte nehmen Sie Atarax erst nach Rücksprache mit Ihrem Arzt ein, wenn Ihnen bekannt ist, dass Sie unter einer Zuckerunverträglichkeit leiden.

3. Wie ist Atarax einzunehmen?

Nehmen Sie dieses Arzneimittel immer genau nach Absprache mit Ihrem Arzt oder Apotheker ein. Fragen Sie bei Ihrem Arzt oder Apotheker nach, wenn Sie sich nicht sicher sind.

Nehmen Sie die niedrigste wirksame Dosis von Atarax so kurz wie möglich ein.

Die empfohlene Dosis beträgt:

Anwendung bei Erwachsenen

Symptomatische Behandlung von Angstzuständen bei Erwachsenen ab 18 Jahren:

50 mg pro Tag, aufgeteilt in 3 Einzeldosen (12,5 mg (½ Tablette) - 12,5 mg (½ Tablette) - 25 mg (1 Tablette))

Es liegt im Ermessen des behandelten Arztes, ob die höhere Dosis am Abend eingenommen werden soll. In schwereren Fällen kann die Dosis auf bis zu 100 mg (4 Tabletten) pro Tag gesteigert werden. Die Höchstdosis pro Tag beträgt 100 mg (4 Tabletten).

Symptomatische Behandlung von Juckreiz bei Erwachsenen ab 18 Jahren:

25 mg mindestens 1 Stunde vor dem Schlafengehen zu Beginn

Die Dosis wird gesteigert auf bis zu 25 mg (1 Tablette) 3- bis 4-mal täglich, falls erforderlich.

Bei Erwachsenen beträgt die Höchstdosis pro Tag 100 mg (4 Tabletten).

Anwendung bei älteren Patienten

Es wird angeraten, die Behandlung wegen der verlängerten Wirkungsdauer mit der Hälfte der empfohlenen Dosis zu beginnen. Bei der Behandlung von älteren Menschen soll die niedrigstmögliche Dosis gewählt werden. Bei älteren Patienten beträgt die Tageshöchstdosis 50 mg (2 Tabletten).

Anwendung bei Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion

Bei Patienten mit eingeschränkter Leberfunktion wird empfohlen die Tagesdosis um 33% zu reduzieren.

Anwendung bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion

Die Dosierung soll bei Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion reduziert werden. Anpassungen der Dosis werden vom Arzt vorgenommen.

Anwendung bei Kindern und Jugendlichen

Symptomatische Behandlung von Juckreiz:

Bei Kindern im Alter von 6 Jahren und älter:

1 mg/kg/Tag bis zu 2 mg/kg/Tag, in mehrere Einzeldosen aufgeteilt

Bei Kindern bis zu 40 kg Körpergewicht beträgt die Höchstdosis pro Tag 2 mg/kg.

Bei Kindern über 40 kg Körpergewicht beträgt die Höchstdosis pro Tag 100 mg (4 Tabletten).

Art und Dauer der Anwendung:

Die Filmtabletten sollten mit alkoholfreier Flüssigkeit vor den Mahlzeiten eingenommen werden.

Die Tablette kann in gleiche Dosen geteilt werden.

Die Behandlungsdauer richtet sich nach dem Krankheitsbild und dem individuellen Verlauf. Dabei ist die niedrigste notwendige Erhaltungsdosis anzustreben. Die Dosierung ist streng individuell und nach den erhaltenen Ergebnissen zu verändern.

Bitte sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker, wenn Sie den Eindruck haben, dass die Wirkung von Atarax zu stark oder zu schwach ist.

Wenn Sie eine größere Menge von Atarax eingenommen haben, als Sie sollten

Die nach einer erheblichen Überdosierung beobachteten Beschwerden stehen in erster Linie mit übermäßiger anticholinerger Belastung, ZNS (Zentralnervensystem) Dämpfung oder paradoxiser ZNS Stimulierung in Zusammenhang. Dazu zählen Übelkeit, Erbrechen, Herzrasen, Fieber, Benommenheit, beeinträchtigter Pupillenreflex, Zittern, Verwirrtheit oder Halluzinationen. Diese Beschwerden können von einer Verminderung des Bewusstseinszustandes, Atemdepression, Krampfanfällen (Konvulsionen), Blutdruckabfall oder Herzrhythmusstörungen einschließlich verlangsamten Herzschlag gefolgt sein und schließlich zu vertieftem Koma und Herz-Lungenversagen führen. Ein spezielles Gegenmittel ist nicht bekannt.

Wenn Sie eine größere Menge von Atarax eingenommen haben, kontaktieren Sie umgehend einen Arzt. Insbesondere, wenn ein Kind eine größere Menge von Atarax eingenommen hat. Im Falle einer Überdosierung könnte eine symptomatische Behandlung durchgeführt werden. Aufgrund möglicher Herzrhythmusstörungen wie QT-Intervallverlängerungen oder Torsade de Pointes könnte die Überwachung der Herzaktivität mittels eines EKGs angezeigt sein.

Wenn Sie die Einnahme von Atarax vergessen haben

Nehmen Sie nicht die doppelte Menge ein, wenn Sie die vorherige Einnahme vergessen haben. Führen Sie hingegen die Einnahme wie gewohnt fort.

Wenn Sie die Einnahme von Atarax abbrechen

Setzen Sie bitte das Arzneimittel nicht ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt ab, da es sonst nicht richtig wirken kann und Ihre Beschwerden wiederkommen. Bei Auftreten von Nebenwirkungen wird Ihr Arzt mit Ihnen besprechen, welche Gegenmaßnahmen es hierfür gibt, und ob andere Arzneimittel für die Behandlung in Frage kommen.

Wenn Sie weitere Fragen zur Einnahme dieses Arzneimittels haben, wenden Sie Sich an Ihren Arzt oder Apotheker.

4. Welche Nebenwirkungen sind möglich?

Wie alle Arzneimittel kann auch dieses Arzneimittel Nebenwirkungen haben, die aber nicht bei jedem auftreten müssen.

Sehr häufige Nebenwirkung, kann mehr als 1 von 10 Behandelten betreffen: Schläfrigkeit.

Häufige Nebenwirkung, kann bis zu 1 von 10 Behandelten betreffen:
Benommenheit, Kopfschmerzen, Mundtrockenheit, Abgeschlagenheit (Fatigue).

Gelegentliche Nebenwirkung, kann bis zu 1 von 100 Behandelten betreffen:
Übelkeit, Unwohlsein (Malaise), Fieber, Schlaflosigkeit, Zittern, Ruhelosigkeit, Verwirrtheit.

Seltene Nebenwirkung, kann bis zu 1 von 1.000 Behandelten betreffen:
Herzrasen, Akkommodationsstörungen (fehlende Einstellung der Pupillenweite),
Verschwommensehen, Obstipation (Verstopfung des Darms), Erbrechen, Überempfindlichkeit des Immunsystems, zerebrale Krampfanfälle, Dyskinesie (Störung des Bewegungsablaufes),
Desorientiertheit, Halluzinationen, Harnverhaltung, Juckreiz, Hautausschlag, Nesselausschlag, Dermatitis (Entzündung der Haut), Hypotonie (zu geringer Blutdruck). Bei Untersuchungen konnte ein anormaler Leberfunktionstest festgestellt werden.

Sehr seltene Nebenwirkung, kann bis zu 1 von 10.000 Behandelten betreffen:

allergischer Schock, Lungenkrämpfe, Schwellungen von Gesicht und Hals und/oder Armen und Beinen (angioneurotisches Ödem), vermehrtes Schwitzen, Arzneimittlexanthem (Hautausschlag), Pusteln, Erythema multiforme (Entzündung der Haut oder Schleimhaut), Stevens-Johnson-Syndrom (Hauterkrankung).

Nicht bekannt, Häufigkeit auf Grundlage der verfügbaren Daten nicht abschätzbar:
QT-Verlängerung im EKG, Torsades de Pointes (Herzerkrankung), Leberentzündung (Hepatitis), Ohnmacht (Synkope), blasenbildende Hauterkrankungen (z.B. toxisch epidermale Nekrose, Pemphigoid), Gewichtszunahme.

Beenden Sie die Behandlung mit diesem Arzneimittel und begeben Sie sich umgehend in ärztliche Behandlung, wenn bei Ihnen Herzrhythmusstörungen wie Herzklopfen, Atemschwierigkeiten oder Bewusstlosigkeit auftreten.

Die folgenden Nebenwirkungen wurden mit Cetirizin, dem wesentlichen Abbauprodukt von Hydroxyzin, beobachtet und können möglicherweise auch unter Hydroxyzin auftreten:
Blutplättchenmangel (Thrombozytopenie), Aggression, Depression, Muskelzuckungen (Tics), Muskelverkrampfungen (Dystonie), Ameisenlaufen (Parästhesie), Augenrollen, Durchfall, Probleme beim Wasserlassen, ungewolltes Wasserlassen, Erschöpfung, Flüssigkeitseinlagerung ins Gewebe (Ödem).

Welche Gegenmaßnahmen sind bei Nebenwirkungen zu ergreifen?

Sollten Sie eine der oben genannten Nebenwirkungen bei sich beobachten, so informieren Sie einen Arzt. Dieser kann über den Schweregrad und gegebenenfalls erforderliche weitere Maßnahmen entscheiden.

Bei den ersten Anzeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion darf Atarax nicht nochmals eingenommen werden.

Meldung von Nebenwirkungen

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, wenden Sie sich an Ihren Arzt oder Apotheker. Dies gilt auch für Nebenwirkungen, die nicht in dieser Packungsbeilage angegeben sind.

Sie können Nebenwirkungen auch direkt über das nationale Meldesystem anzeigen:

Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen
Traisengasse 5
1200 WIEN
ÖSTERREICH
Fax: + 43 (0) 50 555 36207
Website: <http://www.basg.gv.at/>

Indem Sie Nebenwirkungen melden, können Sie dazu beitragen, dass mehr Informationen über die Sicherheit dieses Arzneimittels zur Verfügung gestellt werden.

5. Wie ist Atarax aufzubewahren?

Für dieses Arzneimittel sind bezüglich der Temperatur keine besonderen Lagerungsbedingungen erforderlich.

In der Originalverpackung aufbewahren, um den Inhalt vor Licht zu schützen.

Bewahren Sie dieses Arzneimittel für Kinder unzugänglich auf.

Sie dürfen dieses Arzneimittel nach dem auf dem Blisterstreifen und dem Umkarton nach „Verwendbar bis:/verw. bis.“ angegebenen Verfalldatum nicht mehr verwenden. Das Verfalldatum bezieht sich auf den letzten Tag des angegebenen Monats.

Entsorgen Sie Arzneimittel nicht im Abwasser oder Haushaltsabfall. Fragen Sie Ihren Apotheker, wie das Arzneimittel zu entsorgen ist, wenn Sie es nicht mehr verwenden. Sie tragen damit zum Schutz der Umwelt bei.

6. Inhalt der Packung und weitere Informationen

Was Atarax enthält

- Der Wirkstoff ist: Hydroxyzindihydrochlorid.
Jede Filmtablette enthält 25 mg Hydroxyzindihydrochlorid.
- Die sonstigen Bestandteile sind:
Tablettenkern: mikrokristalline Cellulose, Lactose-Monohydrat, Magnesiumstearat, Siliciumdioxid.
Filmüberzug: Polyethylenglykol 400, Titandioxid (E 171), Hypromellose.

Wie Atarax aussieht und Inhalt der Packung

Atarax 25 mg Filmtabletten sind weiße, ovale Filmtabletten mit einer Bruchkerbe.

Die Filmtabletten können in gleiche Dosen geteilt werden.

Atarax 25 mg Filmtabletten sind in Blisterpackungen zu 10, 20 und 50 Filmtabletten abgepackt.
Es werden möglicherweise nicht alle Packungsgrößen in den Verkehr gebracht.

Pharmazeutischer Unternehmer und Hersteller

Pharmazeutischer Unternehmer:

UCB Pharma GmbH, Wienerbergstraße 11/12a,
1100 Wien

Hersteller:

UCB Pharma SA, B-1420 Braine-l'Alleud, Belgien

Z.Nr.: 16161

Diese Packungsbeilage wurde zuletzt überarbeitet im Januar 2023.